

Merseburger Kreisblatt.



Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt.“

Nr. 234

Donnerstag den 6. Oktober 1898.

138 Jahrgang.

Bekanntmachung.

Da die gesetzliche Wahlperiode der auf Grund des § 46 des Gewerbeverfassungsgesetzes vom 24. Juni 1891 und Artikel 21 der hierzu ergangenen Ausführungsanweisung vom 4. November 1895 ernannten Mitglieder und Stellvertreter der Steuerprüfungskommission für das Jahr 1898 abläuft, so hat eine Kommission der Mitglieder und Stellvertreter für die einzelnen Steuerprüfungskommissionen zu bilden.

Hierzu haben wir einen Termin auf **Freitag, den 14. Oktober cr.** Vormittags 10 Uhr für die Gewerbeverfassungsklasse III und einen solchen auf **Dienstag, den 18. Oktober cr.** Vormittags 10 Uhr für die Gewerbeverfassungsklasse IV im Sitzungszimmer des Landratsamtes hierseits anberaumt, zu welchem die berechtigten Gewerbetreibenden hiermit eingeladen werden.

In Klasse III sind 5, in Klasse IV 9 Mitglieder und in beiden Klassen eine gleiche Anzahl Stellvertreter zu wählen.

Wahlbar sind nach § 47 des Gewerbeverfassungsgesetzes nur solche männliche Mitglieder der Klassen III und IV, welche das ständebürgerliche Wohnrecht besitzen und sich im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befinden.

Von mehreren Inhabern eines Geschäftes ist nur einer wählbar und zur Vertretung der Wahlberechtigung zu verfahren.

Ältere und ähnliche Gesellschaften üben die Wahlberechtigung durch einen von dem geschäftsführenden Vorstande zu bezeichnenden Bevollmächtigten aus, wählbar ist von den Mitgliedern des geschäftsführenden Vorstandes nur einer. Minderjährige und Frauen können die Wahlberechtigung durch Bevollmächtigte ausüben, wählbar sind letztere nicht.

Die zur Wahl Erscheinenden haben sich erforderlichenfalls durch Vorlegung der Gewerbever-

Veranlagungszustimmung für das Steuerjahr 1898/99 oder durch anwesende Wahlberechtigte zu legitimieren.

Wird die Wahl der Abgeordneten und Stellvertreter seitens einer Steuerprüfungskommission verweigert oder nicht ordnungsmäßig bewirkt oder verweigert die Gewählten die ordnungsmäßige Mitwirkung, so gehen nach Artikel 21 unter B Nr. 5 Absatz 1 der Ausführungsanweisung vom 4. November 1895 (§ 48 des Gesetzes) die dem Steueraussschuß zustehenden Befugnisse für das betreffende Steuerjahr auf den Vorsitzenden über.

Die Magistrats-, Gemeinde- und Ortsvorsteher des Kreises ersuche ich, vorstehende Bekanntmachung noch besonders in geeigneter Weise zur Kenntniss der Beteiligten ihres Ortes zu bringen.

Merseburg, den 30. September 1898.

Der Vorsitzende des Steuer-Ausschusses der Gewerbeverfassungsklasse.
30886) Graf Haußkornville.

Bekanntmachung.

Die in diesem Jahre zur Einstellung gelangenden Rekruten haben sich im Weissenfeld (Exerzierplatz im Schlossgarten) wie folgt einzufinden:

Garde-Infanterie, Garde-Fuß-Artillerie, Garde-Fuß-Artillerie, Garde-Pionier, Eisenbahn-Brigade am 11. Oktober 1898 8. Vormittags 7 Uhr.

Jäger-Bataillon 4 am 12. Oktober 1898 Mittags 12 Uhr, Feld-Artillerie-Regiment 4, Feld-Artillerie-Regiment 19, Fuß-Artillerie-Regiment 4, Pionier-Bataillon 4, Kronenwörter am 12. Okt. 1898 Nachmittags 4 Uhr.

Fuß-Artillerie-Regiment 36, Infanterie-Regiment 22, Infanterie-Regiment 63, Infanterie-Regiment 50, Grenadier-Regiment 6, Fuß-Artillerie-Regiment 5 am 13. Oktober 1898 Vormittags 7 Uhr.

Train-Bataillon 4 am 31. Oktober 1898

Nachmittags 4 Uhr, Garde-Train-Bataillon am 1. November 1898 Vormittags 8 Uhr. I. Watroien-Artillerie-Abteilung am 2. November 1898 Nachmittags 3 Uhr. Weissenfeld, den 5. Oktober 1898.

Königliches Bezirks-Kommando.

Die Enthüllungen Esterhazy's.

Paris, 3. Oktober.

Von einer kriegsgerichtlichen Untersuchung gegen Esterhazy bedeutet immer noch nichts, ebensov wenig von einer Verlobung vor den Disziplinär-Ausschuß der Exzentriker. Die Minister wie die Chef der Armes wollen augenscheinlich von den Enthüllungen keine Notiz nehmen, welche den Allen als das Zentrum der Camarilla, als das gefällige Werkzeug der Fälschungsgesellschaft zu Pary, Pany und Co. demontieren. Und dabei sind es vorwiegend Selbstenthüllungen, welche den Mann bloßstellen! Esterhazy hat bisweilen niemals seine Zunge im Raum halten können. Er schimpfte überall und beharrte auf seine Vorgehensweise, er führte nicht nur im Verkehr mit vertrauten Bekannten, sogar im Beisein wilder Berjonen, in Worten äusser und hinterlistig, dieselbe rätselhafte und vorläufige Sprache, in welcher die Briefe an seine Gattin, Frau de Woulancy, gehalten sind. Freilich ist er jeden Moment bereit, seine Aussagen zurückzuziehen. Dieses System ermöglicht ihm, besonders jetzt, da er sich auf ein solches Boden vor den Rikstrassen des französischen Generalstaats sicher weiß, seine interessanten Aussagen zwischen sich zu verwerthen und opportunistisch zu lassen, zuerst von den Journalen, denen er die Geheimnisse der Camarilla verrät, und dann wieder von seinen Pariser Mittheilern, denen er für Geld und gute Worte des Günstigen erzählt, sich selbst zu demontieren. Es ist zweifellos, daß die Enthüllungen des „Oberver“ auf seine Mittheil-

lungen beruhen. Wenn er sie nachher wieder in Abrede stellte, so erklärt sich das einfach daraus, daß der Antimilitaristling Edoard Dreyfus seinen Hauptmitarbeiter an der „Libre Parole“, den Redakteur de Boisjardre, nach London gelandt und durch Begleiter den Namen mit Misslingen Geländen zu christlicher Selbstverleugung hatte befehlen lassen. Auf Esterhazy's unbekanntes Dementi hat der Pariser Korrespondent des „Oberver“ sofort im „Matin“ mit Briefen repliziert. Er veröffentlichte vorgetrieben zwei an ihn gerichtete Briefe Esterhazy's, darunter einen im Besonderen der bekannten Handchrift. Heute kommt Herr Romand Stron, der in Rede stehende englische Journalist, auf die Angelegenheit zurück und bietet den Franzosen ein vollständiges Nummer der „Geständnisse“ die er im Laufe eines immonatigen Langes aus dem Allen herausgefunden wußte. Er hat der Autor des Vorderanses, ist, hat Esterhazy um so bestimmter zugegeben, als er das besagte Dokument schon früher vor Gericht gegen oder wider Frankreich abgelegt hatte. Vor dem Kriegsgericht all drotags hatte er das Recht erhalten, und zwar, wie er sagt, mit Recht! Er vertritt nämlich seinem englischen Freunde, daß der Generalstab das edle Vorderans niemals aus den Händen gegeben habe. Das, was er den Experten und später dem Kriegsgericht als Original vorlegte, war nicht die von Esterhazy begangene Fälschung, sondern eine auf Hauptpapier hergestellte Copie, die in einigen unklar durchgepaßten Worten von fremder Hand unvollständig wurde. Mit Bezug auf diese nicht getrun in seiner Handchrift nachgedruckten Worte beschwor der Mann vor seinen militärischen Richtern ohne Bedenken: Das habe er nicht gethan. Doch hören wir Herrn Romand Stron weiter:

„Abgesehen von der Vaterhaft an dem Vorderans hat Esterhazy mir ein zweites Geständnis von höchster Wichtigkeit gemacht. Zunächst, jagte er, daß ich gewisse Documente fabrizirt habe, so giebt es noch andere Personen, die ich nicht nennend habe, die ich nicht nennend habe, die ich nicht nennend habe.“

„Abgesehen von der Vaterhaft an dem Vorderans hat Esterhazy mir ein zweites Geständnis von höchster Wichtigkeit gemacht. Zunächst, jagte er, daß ich gewisse Documente fabrizirt habe, so giebt es noch andere Personen, die ich nicht nennend habe, die ich nicht nennend habe, die ich nicht nennend habe.“

Das Bild des Herrn Pertram.

Novelle von Robert Koltrank. (Nachdruck verboten.) (48 Fortsetzung.)

Ich setzte mich zu ihr nieder und sah sie ihre weisse Hand, die kalt und schwer in der meinen lag. So blieb ich, nun fast ebenso regungslos, wie die Kranke, die ich liebte trotz allen Schmerzes, den sie mir bereitet, und um deren Leben ich zitterte, obwohl ich wußte, was dies Leben für mich bedeuten werde, wenn es ihr wiederergehen werden sollte.

So sah ich und grübelte und horchte auf die Schritte der suchenden Männer, welche bald näher, bald ferner zu mir herein tönten. Ich hörte das leise Knarren der Treppentritten, als sie in das obere Stockwerk hinauf stiegen, hörte die Thüren öffnen und schließen, hörte das Anschlagen der Fensterladen, wenn dem Licht Einlaß in verdunkelte Räume gebracht wurde, hörte das Hin und Her der Füße auf den Dielen über mir. In jenen Augenblicken war es mir fast gleichgültig geworden, ob ihr Suchen einen Erfolg haben werde; meine Gedanken waren bei der bleichen Gestalt auf dem Lager, an dem ich lag; und wie ihre Blide unverwandt und unverändert in stummer Frage zur Decke gerichtet waren, so hatten die meinen am Boden, verfolgten die bunten Linien des Fußteppichs und beobachteten den Weg eines Sonnenstrahls, der langsam weiter glitt und die Sprossen des Fensters auf die Erde zeichnete.

Dieser Sonnenstrahl war es, der mich zuerst wieder aus meinem dumpfen Nirwana aufweckte und den Augen die Schraft wieder gab, welche in Schlummer gelegen. Sonst hätte ich schon früher bemerken müssen, was er mir jetzt zeigte. Er war langsam über die farbigen Figuren des Teppichs herangekommen bis dicht an einen Stuhl, welcher vor Marias Lager stand, und spielte da mit so hellem Glitzern umher, daß ich genauer hinschaute. Zuerst schien mir's, als sei dort ein goldiger Faden in den Teppich eingewirkt, aber als ich schärfer hinblickte, sah ich, daß der metallische glänzende von einem kleinen Stück einer goldenen Kette ausging, welches dort lag. Ich stand auf und nahm es in die Hand. Es war ein Theil von einer sehr feinen Kette, kaum von der Länge einer Hand, und offenbar mit Gewalt abgerissen. Während ich es betrachtete, fuhr mir plötzlich die Erinnerung an jene Stunde durch den Sinn, als ich mit Maria die Stätte besuchte, wo ich das Bild gefunden, und als ich jenes flüchtigen erblickt, das sie an einer Kette auf der Brust getragen. Ein Stückchen dieser Kette hielt ich in meiner Hand, daran war kaum ein Zweifel, wo aber war das Flüchtige geblieben, wo war der Rest der Kette, welche Marias Hals umschlungen?

Vorfristig begann ich zu suchen, indem ich zuweilen einen Blick auf Maria warf, ob sie meinen Bewegungen nicht folgte. Sie aber blieb regungslos, und ihre Blide wanderten sich nicht von dem Fleck an der Decke, an welchen sie fest gebannt schienen. Ich durchsuchte das Zimmer, spähte auf dem Boden umher, kniete nieder, um genauer zu sehen, — vergebens.

Ohne Ergänzung blieb das Kettenstück in meiner Hand, und ich hatte kaum Zeit, es zu verbergen, als die alte Magd geräuschlos ins Zimmer trat.

„Sie antwortete auf die Frage in meinem Blick, bevor ich die Lippen öffnete.“

„Die Herren wollen gehen und dem Herrn Abien sagen. Sie haben natürlich nichts gefunden.“ Die Mähe hätten sie sich sparen können.“

„Sie setzte sich auf den Stuhl an Marias Lager, wo ich bisher gesessen, und ich folgte der Aufforderung, mich von den Herren zu verabschieden. Sie standen unten im Flur und sahen enttäuscht und verstümmt aus; der Amtsrichter trat auf mich zu.“

„Wir haben nichts gefunden. Der Mensch muß mit dem Teufel im Bunde gefunden haben, daß er ihn durch die Luft entführt hat. Wir haben keinen Raum undurchsucht gelassen von unteren Keller bis zum obersten Boden; eine Kette hätte uns nicht entweichen können. Nur die Gemächer Ihrer Gattin sind noch unberührt, gestalten Sie, daß ich einen Blick hineinwerfe?“

„Meine Frau ist sehr krank. Sie liegt ohne Bewußtsein. Doch wird es angehen, daß Sie die Wohnung betreten, nur das Schlafzimmer muß Ihnen verschlossen bleiben.“

„Ich ging voran, er folgte mir schweigend. Die Thür zum Schlafzimmer hatte ich beim Fortgehen geschlossen, die übrigen Räume waren leer und ruhig gemauert. Es war nirgends ein Platz, wo ein Mensch sich hätte verbergen können, und der Unterdrückte schien mehr einer Form zu genügen, indem er die

Zimmer durchschritt, als daß er gelangt hätte, hier eine Spur des Verbrechers zu finden.“

Er verabschiedete sich, und ich jagte auch den anderen Herren Lebewohl. Sie gingen, die Thür fiel hinter ihnen ins Schloß, die gewohnte Stille der heimathlichen Wände umgab mich wieder. Ich trat in Marias Schlafgemach und löste die Denerin am Krankenlager ab. Die Stunden gingen hin, der Arzt, — unser alter Hausarzt, nicht jener, welcher mit in Martinis Haus gewesen, — kam, untersuchte Maria, schüttelte den Kopf und schrieb ein Rezept nieder. Auch meine Wunde besah er und gab mir Vorschriften dafür, doch hatte ich solche schon wieder vergessen, sobald er die Thür geschlossen hatte.

Der Tag schlich langsam hin, es wurde Mittag, die Dämmerung kam, es wurde Abend. Ich lag regungslos auf demselben Platz, bräutete vor mich hin und hörte Marias leisen, rathen Athem. Die Magd kam und brachte das Essen, das sie mir bereitet, es blieb unberührt. Eine Betäubung war über mich gekommen, welche derjenigen Marias verwandt war das Entsetzen hatte keine kalte Hand auf mein Herz gelegt, und unter ihrer Verwirrung war das Empfinden erloschen.“

Am Abend sandte der Arzt eine Pilegerin, welche die Nacht bei der Kranken wachen sollte. Ich erinnerte mich dunkel, daß er davon gesprochen, und machte der Fremden willig Platz. Die alte Magd war mit ihren Kräften am Ende, ich ließ sie schlafen gehen, sie verließ das Haus, ich sah den Schimmer ihres Lichts die Treppe hinan sich nach oben bewegen, wo

nen in den höchsten Stellen, welche sich derselben bekennen. Seiner Erklärung zufolge war die Entscheidung des Untersuchungsrichters Vertausch in Bezug auf die Telegramme, mit dem Unterschrift „Speranza“ und „Blanche“ vollkommen gerechtfertigt und wohl begründet.

verrieth, welche Fragen den Jungen vorgelegt werden sollten, und was er seinerseits im Bericht dazu sagen solle.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Berlin, 4. Oktober. (Hörsachrichten.) Sr. Maj. der Kaiser und Ihre Maj. die Kaiserin sind heute Vormittag 8 Uhr auf Station Wildpark wieder eingetroffen und haben sich nach dem Marmorpalais begeben.

Frankfurt a. M., 4. Oktober. Der „Frankf. Jtg.“ wird aus Peking gemeldet: Der Kaiser in Peking befragt die Fremden, die Frau des italienischen Botschafters wurde, als sie im Begriff stand, in die Kirche zu gehen, angegriffen.

Breslau, 4. Okt. Unter dem Vorsitz des Vorsitzenden der Landwirthschaftskammer für Schlesien Grafen von Helmig, trafen heute Vormittag 10 Uhr Vertreter der sämtlichen preussischen Landwirthschaftskammern, nämlich derjenigen von Ost- und Westpreußen, Pommern, Posen, Schlesien, Schleswig-Holstein und für die Regierungsbezirke Stettin und Westpreußen zu einer Konferenz zusammen.

Der Geldschrank des Bankiers.

Eine Kriminalgeschichte aus Christiania. Autorisierte Uebersetzung aus dem Norwegischen von Friedrich von Känel. (20. Fortsetzung.) Aber hier ist eine durchgehungs-vollere Nummer: Der elektrische Jougler: Don Leporello aus Madrid. Elektricität in der Kunst verwendet! Non plus ultra. Hottel hier bei König Alfonso XIII. in Madrid.

(Fortsetzung folgt.)

Großbritannien. London, 4. Okt. Nach einer Meldung des „Daily Telegraph“ aus Peking vom 1. Oktober überreichten die Gesandten der Mächte der chinesischen Regierung eine Kollektivnote, in welcher Vorkehrungen gegen etwaige Angriffe auf Europäer und die Befreiung der Schuldigen gefordert werden.

Amerika. Washington, 3. Oktober. Die Anweisungen für Admiral Dewey gehen dahin, möglichst in die Nähe von Pelina heranzugehen; da nun der Kreuzer „Ballmore“ aber nicht weiter als bis zum Tahu-Fort fahren kann, so wird das Kanonenboot „Petrel“ den „Ballmore“ begleiten.

lokales.

Merseburg, 4. Oktober.

Die Einstellung der Rekruten bei den vier garnisonierenden Schwabronen des 12. Halaren-Regiments hat heute stattgefunden. Polnische Arbeiter. Der Minister des Innern hat die Beschäftigung ausländischer polnischer Arbeiter im landwirthschaftlichen Betriebe über den 15. November hinaus bis zum 1. Dezember geteilt.

Hauptübung der Freiwilligen Feuerweh. Am Montag Abend fand die alljährliche Hauptübung unserer freiwilligen Feuerweh vor den städtischen Behörden auf diesem Marktplatz statt. Die drei Compagnien rückten kurz nach 8 Uhr an und nahmen zunächst im offenen Bereich Aufstellung. Es erfolgte nacheinander eine Geräthexercize an den Feuerzeugen seitens der ersten Compagnie unter dem Brandmeister Herrn Schurzpel, ein Feuerexercize der zweiten Compagnie unter dem Brandmeister Herrn Reichenbach, sowie ein Schulanübung mit Fechtübungen seitens der dritten Compagnie (Blaukreuz-Feuerweh) unter dem Brandmeister Herrn Schell.

Provinz und Umgebung. Halle a. S., 3. Okt. Wie wenig es wissenhalt es eine Anzahl von Steuerpflichtigen in ihrer Angaben in den Einkommensteuer- Erklärungen, ist daraus zu ersehen, daß im Jahre 1898 bis jetzt in Halle wiederum 32 Personen die Untersuchung wegen Hinderbehandlung gegen § 68 des Einkommensteuergesetzes und § 44 des Ergänzungsteuergesetzes von der Veranlagungsbehörde eingeleitet werden mußte.

Provinz und Umgebung.

Halle a. S., 3. Okt. Wie wenig es wissenhalt es eine Anzahl von Steuerpflichtigen in ihrer Angaben in den Einkommensteuer- Erklärungen, ist daraus zu ersehen, daß im Jahre 1898 bis jetzt in Halle wiederum 32 Personen die Untersuchung wegen Hinderbehandlung gegen § 68 des Einkommensteuergesetzes und § 44 des Ergänzungsteuergesetzes von der Veranlagungsbehörde eingeleitet werden mußte. Durch das Gericht oder im Bewaltungswege durch Strafverfügung der königlichen Regierung sind gegen die Kontrahenten zum Theil sehr erhebliche Strafen festgesetzt worden, da in einzelnen Fällen auf die Steuererklärungen z. auch der Vorjahre zurückgegangen ist.

Rot W F Gar Ric Int all Sta select



seiner Festnahme mußte er einer Treueverpflichtung übergeben werden, aus der er jetzt entpflanzten ist. Dieser gegenwärtige Geisteszustand treibt wieder sein Unwesen in blühiger Jugend und es ist deshalb vor ihm besonders zu warnen. ...

* Halle a. S., 3. Oktbr. Ueber die geplante Verlegung eines Artillerie-Regiments hierher wird der „Saaleztg.“ geschrieben: Mit großem Interesse habe ich die Ausführungen Ihres Schwagersmannes gelesen und kann denken in vielen Punkten bestimmen. ...

zusammen für das 11. Corps die nötige Feldartillerie-Brigade bilden wird, und daß es in diesem Falle in Erfurt verbleiben würde, ist wohl sicher. ...

dem Deckste bis zum Halse zugebunden, der Strick, den sie um den Hals trug, war nicht angepannt, sondern löste sich mit dem andern Ende an der Reispfosten geknüpft. ...

worfen worden ist. Die Botten haben Befehl, in des Fällens eines Angriffs zu feuern. * Erfurt, 30. September. In den letzten Tagen fanden die Verhörsbefragungen derjenigen jungen Leute, welche sich zum Einjährig-Freiwilligen dienste gemeldet hatten, statt. ...

* Barmische Nachrichten. * Frankenhäuser. 3. Oktober. Ein taubstummes Paar hat am Sonnabend vor dem hiesigen Straßensammler den Hund übergeben. ...

* Magdeburg, 4. Oktober. Erste Generalversammlung des Evangelischen Bundes. ...

„Henneberg-Seide“ Nur echt wenn direkt auf meinen Fabriken bezogen! G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich

GUTE SPARSAME KUCHE „Maggi“ zum Würzen der Suppen macht augenblicklich jede Suppe und jede schwache Fleischbrühe überaus gut und köstlich — wenige Tropfen genügen. ...

Hühnerjagd empfehlen wir Rottweiler, Walzroder, Förster, Güttler, Teschner, Dreyse und selbstgefertigte rauchlose sowie Schwarz-Pulver-Patronen. Garantie Versagerfrei. Rich. Schröder's Nachf., Inh. W. u. H. Uhlig, Büchsenmacher. ...

Verdict aus der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über thatsächlich erzielte Getreidepreise am 3. Oktober 1898.

Table with 5 columns: Getreideart, Preis, Preis pro 100 Kilogramm, etc. Rows include Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen.

Große Freude über das prächtige Gedeihen ihrer Kinder haben alle Mütter, welche Robert Henne's Kindernährzweiback verwenden. ...

Kaiser-Wilhelms-Halle. Panorama 5. Woche. Die sächsische Schweiz. Großartig schöne Reise. 3058

Junger Beamter sucht sofort möblierte Wohnung (mindestens zwei Räume). ...

Herm. Oetting, Halle a. S. Telefon 912. Herrengarderobe nach Maß; Garantie für tadellose Sitz u. elegante Ausstattung. Muster-Collection auf Wunsch. 2953

Winteräpfel in sehr guten und großen Sorten à Storb 2 Mk. sowie täglich frische Weintrauben à Pfund 30 Pf. Oswald Schumann, Winkel 6.

Stadttheater in Halle a. S. Donnerstag, den 6. Oktober: Die Jüdin von Toledo. Ein historisches Trauerspiel in 5 Akten von Grillparzer. ...

Ratten, Mäuse und andere Nagethiere vertilgt schnell und sicher Freyberg's (Delitzsch) Delicia-Rattenkuchen Menschen, Hausthieren u. Geflügel unschädlich. ...

Junge Vierländer Gänse, Kieler Sprossen u. Bücklinge, Neue Pfeffer- und Senfgurken, Neu eing. Preiselbeeren, Frische Suetze, Feinsten Scheibenhonig (3088) empfiehlt C. Louis Zimmermann.

Siederher bringe ich meine mit den neuesten Werken ergänzte Leihbibliothek in freundlicher Erinnerung. ...

Täglich große Eingänge der hervorragendsten

Neuheiten in Kleiderstoffen

von den einfachsten bis zu den elegantesten Genres.

Verkauf zu sehr billigen Preisen.

Hermann Hönicke, Halle a.S.,

Ecke
Leipziger Strasse,
am
Leipziger Thum.

Auf die Schaufenster-Auslagen mache besonders aufmerksam.

Cigarren-Engros und Versandt-Haus

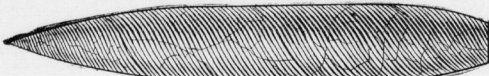
Rudolf Siebarth

Halle a. S., Neue Promenade Nr. 3.

Einziges Geschäft am Plage. Verkauf in Proben von 10 Stück aufwärts zu wirklichen Engros-Preisen.

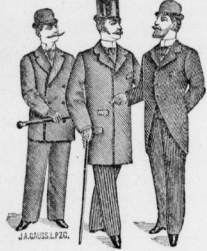
Schwer ist es, in unserer Branche irgend welche Vortheile beziehend geltend zu machen, da man fast immer ein und denselben Ausstattungen und Facons der verschiedenen Fabriken begegnet; denn nur in der Güte, Preis und Qualität selbst liegt der Unterschied der velen Tabak-Produkte in fertigen Cigarren. Nur durch die Verbindung mit großen Fabriken, durch anbauende Abhilfen, geringe Geschäfts- und Betriebskosten und großen Umsatz ist es heute noch möglich, wirklich billig und durch us leistungsfähig zu sein. Mit allen diesen Faktoren zu rechnen, das ist mein Geschäftsprinzip geworden. Und daß auch dem großen Publikum alle diese Vortheile werden, empfehle ich außer den als außerordentlich beliebten Marken Nr. 57 à 30 à 10 Stück, Nr. 82 à 35 à 10 Stück, Nr. 83 à 36 à 10 Stück, Nr. 93 à 39 à 10 Stück, meine

Nr. 95



3031)

ff. Sumatra, Deder, Seedeef, Umbblatt und Felix Brasil. Einlage, Idoneo in Brand mit ff. feinem milden Aroma, eleg. Jacou in hellen schönen Farben, mit nur 40 K. 1000 Stück, 100 Stück 4. A., zur Probe 10 Stück 40 K. Billigste Bezugsquelle für Händler. Eigne Packungen etc.



G. Assmann

Halle a. d. S.

Gegr. 1848 Markt 15 u. 16. Gegr. 1848
Täglich Eingang hoheleganter und moderner Herbst- und Winter-Stoffe zur Anfertigung feiner

Herren-Garderobe nach Maß und versichere bei bester Ausführung die solidesten Preise!

Möbel-Industrie.

Eigene Werkstätten unter Leitung bester Kräfte. Grossartiges Lager vollständiger Ausstattungen von den einfachsten bis zur reichsten Ausführung in allen Preislagen und jedem Style in den Räumen beider Geschäftshäuser.

Dekorationen nach neuesten Entwürfen, Geschmackvolle u. gediegene Waaren. — Solide Preise.

Gebr. Bethmann,

Halle a. S., Gr. Steinstrasse 79.

Prämürt auf Welt- und Industrie-Ausstellungen.

2831)

Fernsprecher 540.

Wer Stelle sucht, verlange unsere "Allgemeine Anzeigen-Liste". 4754 B. Siebs & Verlag Mannheim.

Ein Laufbursche sofort gesucht. Kreisblattdruckerei.

Weihenfelserstr. 2 ist eine herrschaftl. Wohnung, neun Zimmer m. Zubeh. u. Garten zu ve m. u. 1. Jan. 1899 zu beziehen. Febr. 1894

Verantwortlich für die Redaktion Rudolf Geine. — Druck und Verlag von Rudolf Geine in Merseburg.

Landwirthschaftliche Winterschule zu Merseburg.

Die landwirthschaftliche Winterschule zu Merseburg, welche im Wintersemester 1897/98 von 73 Schülern besucht war, eröffnet den 30. Kurjus am 19. Oktober ds. J., Nachmittags 2 Uhr. Anwesenheit ertheilt und Anmeldungen nimmt entgegen in Merseburg, Bischofstr. 3.

Der Direktor.
Dr. phil. Gwallig.

3013)

Pferdewagen Halle a. S.

Billets zur Tribüne und zum Sattelplatz sind in Merseburg zu haben im Zahlmeister-Bureau des Husaren-Regiments, Oberaltenburg 8. 3084)

Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz,

mit Filialen in Berlin, Frankfurt a. O., Dresden, versendet an Jedermann zu billigen Preisen Colonialwaaren, Delicatessen, Wein, Tabak u. Cigarren. Probestücken kostenfrei zu Diensten.

Pulz-Maschinen B. Pulvermacher, Burgstr. 5 Merseburg, Burgstr. 5 Grösstes Special-Hut-Geschäft

am hiesigen Plage.
Unerreicht in Billigkeit und Auswahl.
Veränderungen streng modern, schnell und billig.



Nickel-Etageren

(Kunstglas)
Stück von 3 Mk. an.

Größere, Stück 5 — 16. — bis 22. — Mark!

Luther-Tische

Stück 3. —, 4. —, 5. — bis 12. — Mk.



C. F. Ritter, Halle a. S.,
Leipzigerstraße Nr. 90.



Das
Möbeltransportgeschäft
von
Carl Ulrich jun.
hält sich bei vorkommenden Fällen bestens empfohlen. 4443

Merseburger Landwehr-Verein
Die IV. diesjährige
Quartalsversammlung
findet Sonntag, den 9. Oktober,
Nachmittags 1/2 4 Uhr im Fivoli
Saal.
Das Direktorium.



Mein an der Halle'schen
Straße herrschaftlich eingerichtete
neuerbautes Wohnhaus ist entzerrt im ganzen
oder getrennt zu vermieten und ist
oder später zu beziehen. (2959)
Paul Quersfurt.